

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 61 (1974)  
**Heft:** 5: Umweltschutz - Raumplanung = Protection de l'environnement - aménagement du territoire

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Bücher

## Veröffentlichungen zum Thema Umweltschutz – Raumplanung

Die Auswahl der hier aufgeführten  
Publikationen wurde von der  
Redaktion Werk getroffen

### Umwelt-ABC

Fischer Taschenbuch Verlag  
GmbH, Frankfurt am Main 1973.  
126 Seiten. Broschiert, Fr. 3.70  
(Über 700 Definitionen von Fach-  
begriffen – Fundstellen von Ge-  
setzen und Verordnungen zum  
Umweltschutz)

**Rapports entre l'environnement  
construit  
et le comportement humain:  
étude bibliographique et analytique**

G. Barbey, Ch. Gelber. IREC,  
Institut de Recherche sur l'Envi-  
ronnement Construit, Ecole Poly-  
technique Fédérale, Lausanne 1973.  
410 pages (voir aussi pag. 567–571)

### La fin du paysage

Maurice Bardet. Editions anthro-  
pos, Paris 1972. Zahlreiche Abbil-  
dungen. Broschiert, Fr. 34.–

### Probleme des Gewässerschutzes in der Schweiz

Felix Bendel, Dr. iur. Verlag  
Stämpfli & Cie AG, Bern 1970.  
145 Seiten. Broschiert, Fr. 29.–

### Colloque de la CEE sur les problèmes de l'environnement

Commission Economique pour  
l'Europe. Nations Unies, New  
York 1971. 418 pages

### Die totale Autogesellschaft

Hans Dollinger. Carl Hanser Ver-  
lag, München 1972. 285 Seiten.  
Broschiert, Fr. 21.80

### Umweltschutz – Politik des peripheren Eingriffs

Ch. F. Doran, M. Hinz, P. C.  
Mayer-Tasch. Hermann Luchter-  
hand Verlag, Darmstadt und Neu-  
wied 1974. 248 Seiten. Broschiert,  
Fr. 10.60

### Ökologie und Politik oder Die Zukunft der Industrialisierung

Hans Magnus Enzensberger, Karl  
Markus Michel (Herausgeber).  
Kursbuch 33. Kursbuch/Rotbuch  
Verlag, Berlin 1973. 187 Seiten mit  
einem Kursbogen «Kurzer Lehr-  
gang zur Geschichte der Umwelt».  
Broschiert, Fr. 9.50

### Unsere Städte sollen leben

*Pro Umwelt –  
Bilanz eines Ideenwettbewerbs*

Hans F. Erb, Frederic Vester  
(Herausgeber). Deutsche Verlags-  
Anstalt GmbH, Stuttgart 1972.  
156 Seiten mit Abbildungen. Papp-  
band, Fr. 19.50

### Planspiel zum Überleben – Ein Aktionsprogramm

Edward Goldsmith, Robert Allen.  
Reihe dva informativ. Deutsche  
Verlags-Anstalt GmbH, Stuttgart  
1972. 116 Seiten mit Tabellen.  
Broschiert, Fr. 20.–

### Umwelthygiene in der Raumplanung

Etienne Grandjean, Alfred Gilgen.  
Ott Verlag, Thun 1974. 352 Seiten  
mit Abbildungen und Tabellen.  
Broschiert, Fr. 48.–

### Die sogenannte Energiekrise oder Die Lähmung der Gesellschaft

*Das sozial-kritische Quantum der  
Energie*

Ivan Illich. Rowohlt Taschenbuch-  
Verlag GmbH, Reinbek bei Ham-  
burg 1974. 89 Seiten. Broschiert,  
Fr. 3.80

### Bauen als Umweltzerstörung Alarmbilder einer Un-Architektur der Gegenwart

Rolf Keller. Verlag für Architektur  
Artemis, Zürich 1973. 192 Seiten  
mit 157 Seiten Abbildungen, Bro-  
schiert, Fr. 19.50 (siehe werk 11/  
1973)

### Das Recht des Umweltschutzes

Otto Kimminich. Das wissen-  
schaftliche Taschenbuch, Wilhelm  
Goldmann Verlag GmbH, Mün-

chen 1972. 340 Seiten. Broschiert,  
Fr. 45.70

### Umwelt und Mitbestimmung

Ziele – Beteiligte – Methoden –  
Organisation der Planung; Gerhart  
Laage. Verlag Georg D.W. Call-  
wey, München 1973. 158 Seiten  
mit Abbildungen. Broschiert,  
Fr. 47.50

### Umweltesterkenntnisse

Bernd Löbach-Hinweiser. Buche  
Verlag, Bielefeld 1972. Mit zahl-  
reichen Abbildungen. Broschiert,  
Fr. 32.–

### Der ökologische Kontext

John McHale. Suhrkamp Taschen-  
buch-Verlag, Frankfurt am Main  
1974. 289 Seiten mit zahlreichen  
Tabellen. Broschiert, Fr. 8.20

### Die Grenzen des Wachstums

*Bericht des Club of Rome zur Lage  
der Menschheit*

Dennis Meadows. Rowohlt Ta-  
schenbuch-Verlag GmbH, Rein-  
bek bei Hamburg 1973. 180 Seiten  
mit Tabellen. Broschiert, Fr. 5.20

### Wer verteidigt unsere Umwelt?

Grundlagen und Organisation des  
Umweltschutzes in der Bundes-  
republik; Willi Müller, Rolf Ren-  
ger. Verlag Wissenschaft und Poli-  
tik, Berend von Nottbeck, Köln  
1973. 156 Seiten mit Tabellen.  
Broschiert, Fr. 12.80

### L'imbroglione ecologico L'ideologia della natura

Dario Paccino. Nuovo Politec-  
nico 52. Giulio Einaudi editore  
s.p.a., Torino 1972. 271 pagine.  
Lit. 1600.–

### Raumplanung und Umweltschutz

DISP 29/30. Informationen zur  
Orts-, Regional- und Landespla-  
nung des Institutes für Orts-,  
Regional- und Landesplanung an  
der ETH-Z (Sondernummer). Do-  
kumentations- und Informations-  
stelle für Planungsfragen (DISP),  
Zürich 1973

### Müllplanet Erde

Hans Reimer. Reihe Bücher des  
Wissens, Fischer Taschenbuch-  
Verlag GmbH, Frankfurt am Main  
1973. 217 Seiten mit Illustrationen.  
Broschiert, Fr. 6.50

### Das Recht im Kampf gegen die Luftverschmutzung

René Rigolet, Dr. iur. et lic. oec.  
Schulthess Polygraphischer Ver-  
lag AG, Zürich 1973. 359 Seiten.  
Pappband, Fr. 35.–

### Defending the Environment A Handbook for Citizen Action

Joseph L. Sax. Vintage Books  
Edition, New York 1970. 252 pa-  
ges. Fr. 9.70

### Umweltplanung in der Industriegesellschaft Lösungen und ihre Probleme

Konrad Stahl, Gerhard Curdes.  
Rowohlt Taschenbuch-Verlag  
GmbH, Reinbek bei Hamburg  
1970. 122 Seiten mit 59 Abbildun-  
gen und graphischen Darstellun-  
gen. Broschiert, Fr. 3.80

### Umwelt-Report

*Unser verschmutzter Planet*

Hermann Schultze. Umschau Ver-  
lag Breidenstein KG, Frankfurt  
am Main 1972. 368 Seiten mit  
Tabellen. Broschiert, Fr. 35.90  
(Über 100 Experten berichten an  
Hand konkreter Beispiele über  
Umweltschäden und zeigen Wege,  
was gegen die Umweltverschmut-  
zung unternommen werden kann)

### Environnement suisse: la nouvelle phase

*Umwelt Schweiz: die neue Phase*  
J. Stvan, J. Staub. Institut ECO-  
PLAN Genève, Ott Verlag, Thun  
1973. 102 Seiten. Französisch und  
Deutsch. Broschiert, Fr. 30.–

### Das Überlebensprogramm

Frederic Vester. Kindler Verlag  
GmbH, München 1972. 234 Seiten  
mit Abbildungen, teilweise farbig.  
Broschiert, Fr. 38.10

### Raumplanung Schweiz. Raumpla- nerisches Leitbild der Schweiz «CK-73»

Herausgeber: Eidgenössisches Ju-  
stiz- und Polizeidepartement.  
M. Rotach, Delegierter für Raum-  
planung, Bern 1973. 45 Seiten mit  
Abbildungen und Tabellen. Bro-  
schiert, Fr. 30.– (ohne Karten  
Fr. 15.–)

*Die «dezentralisierte Konzentra-  
tion» wird konkreter*

Unter der Bezeichnung «CK-  
73» ist Ende Februar das Raum-

# Bücher

planungs-Leitbild der Chefbeamtenkonferenz des Bundes veröffentlicht worden. Es gilt als Rahmenhypothese, als Arbeits- und Diskussionsgrundlage. Danach sollen die fünf bestehenden schweizerischen Hauptzentren Zürich, Basel, Genf, Bern und Lausanne durch vier weitere Hauptzentren ergänzt werden. Als neue Hauptzentren sind vorgesehen: Biel-Neuenburg für den französischsprachigen Jura, Aarau-Olten für das Mittelland, Luzern für die Zentralschweiz und St. Gallen für die Ostschweiz. Vier weitere Zentren sollen mindestens Teilfunktionen eines Hauptzentrums übernehmen und eine grosse Zahl zentraler Dienste in die Nähe der Berggebiete bringen. Es sind dies: Freiburg, Sion-Sierre, Bellinzona-Lugano und Chur.

Bei den vorgeschlagenen Hauptzentren handelt es sich bereits um attraktive Mittelzentren, die noch ausbaufähig sind. In gewissen Fällen drängt sich jedoch eine Kombination zweier benachbarter, ungefähr gleichwertiger Mittelzentren zu einem Doppelzentrum auf. Mit ihren bestehenden und geplanten zentralen Einrichtungen in der einen oder andern Stadt können sich derartige Teilzentren ergänzen.

## *Bisherige und neue Mittelzentren*

Als Mittelzentren sollen bestehen bleiben: Schaffhausen, Winterthur, Locarno, Zug, Baden, Liestal, Thun, La Chaux-de-Fonds und Vevey.

In ländlichen Gebieten sollen die Mittelzentren über eine relativ grosse Zahl an zentralen Einrichtungen verfügen: spezialisierte Spitäler, kulturelle Einrichtungen, ein differenziertes Waren- und Dienstleistungsangebot.

Neu sollen zu Mittelzentren werden: Altstätten, Bad Ragaz, Arbon, Kreuzlingen, Weesen, Chiasso, Wil, Frauenfeld, Rapperswil, Uster, Schwyz, Meilen, Horgen, Büllach, Affoltern am Albis, Bremgarten, Kerns, Laufenburg, Sursee, Brig, Rheinfelden, Langenthal, Burgdorf, Solothurn, Delémont, Bulle, Bex, Payerne, Yverdon, Rolle und Nyon. «CK-73» rechnet mit dem weiteren Aus-

bau von Kleinstädten in Mittelstädte. So vor allem in Berggebieten, die relativ schwach besiedelt sind. Geeignete Kleinstädte im Berggebiet sollen so weit mit zentralen Einrichtungen ausgestattet werden, dass sie in beschränktem Umfang Aufgaben von Mittelzentren übernehmen können.

## *Mittelstädte als Entlastungszentren*

Mittelstädte in grossstädtischen Ballungsräumen haben die Funktion von Entlastungszentren. Sie sollen als regionale Schwerpunkte die unkontrollierte ringförmige Ausdehnung der Grossstädte abfangen. Denn die Notwendigkeit, das Wachstum der Grossstadt vom Hauptkern auf verschiedene Nebenzentren zu verlegen, besteht in allen fünf heutigen Grossagglomerationen. «CK-73» macht jedoch keine genauen Angaben, wo diese Nebenzentren genau liegen sollen. Dies ist, wie auch im Berggebiet, Aufgabe der kantonalen Planung.

Zur besseren Erschliessung des Berggebietes sieht der Leitbildentwurf «CK-73» eine Reihe von Kleinstädten mit etwa 5000 Einwohnern vor. Möglichst gut mit zentralen Diensten versehen, sollen sie in besonders abgelegenen Gebieten leicht zugängliche Schwerpunkte bilden. Der Standort dieser Kleinstädten ist im Rahmen regionaler Entwicklungskonzepte festzulegen.

## *Nicht mehr als 7,5 Millionen Einwohner*

Der Leitbildentwurf «CK-73» ist auf die neueste, revidierte Bevölkerungsprognose abgesteckt. Sie macht klar, dass die Aufgabe, sich über die Besiedlung einer Schweiz mit zehn Millionen Einwohnern Gedanken zu machen, an Dringlichkeit verloren hat. So behauptet denn «CK-73» auf der Annahme, dass die Schweiz in dem von heute aus überblickbaren Zeitraum von 25 bis 30 Jahren keinesfalls mehr als 7,5 Millionen Einwohner zählen werde.

## *Grenzen der Belastung*

Der Leitbildentwurf «CK-73» enthält auch noch einen andern neuen Aspekt, der in früheren Leitbildarbeiten noch nicht berücksichtigt worden ist: die Grenzen der Belastung. Gesagt wird, Vorstudien hätten festgestellt, dass es eine Grenze der Tragfähigkeit des Raumes gebe, «eine Grenze, bis zu welcher er belastet werden dürfe, ohne dass sich seine das Leben unterstützenden Kräfte erschöpfen». «CK-73» nennt dazu nur die

massgebenden Faktoren: Bevölkerungszahl und Bevölkerungswachstum, Mass und Art der zivilisatorischen Aktivitäten und technologischer Wirkungsgrad von Schutzmassnahmen, Konzentrationsgrad der Besiedlung des physischen Kulturraumes, geometrische Anordnung des überbauten Kulturraumes (linear, netzförmig oder punktförmig), funktioneller Durchmischungsgrad (lokal und regional), bauliche Gestaltung der Lebensräume (Wohnbereich, Siedlungsbereich, Erlebnisbereich des Individuums). Ruedi Jost

## **Einer halben Million Menschen eine «neue Heimat» geschaffen?**

Der Leitbildentwurf «CK-73» will die Meinungs- und Willensbildung über das zu wählende Leitbild der Schweiz in Gang setzen. Angesprochen sind dabei die Kantone; denn das gesuchte Leitbild wird, so heisst es, 25 kantonale Entwicklungsvorstellungen und die Vorstellungen des Bundes in sich vereinigen müssen. Die Zeitungsleser und Stimmberechtigten sind nur indirekt angesprochen.

«CK-73» berücksichtigt die im Raumplanungsgesetz umschriebenen Zielvorstellungen, aber auch die Präzisierungen und Gewichtungen, die sich aus der grossen Zahl der parlamentarischen Vorstösse und aus den Richtlinien zur Regierungspolitik ergeben. Einbezogen sind auch die heute verfügbaren schweizerischen Prognosen.

Konkret beschäftigt sich der Leitbildentwurf «CK-73» damit, wo die in den nächsten 25 bis 30 Jahren zuwachsende Bevölkerung von einer halben Million leben wird: in Grossstädten, in Mittelstädten und in Kleinstädten. Wie dort einmal gewohnt wird, das kann und darf «CK-73» nicht beschäftigen. Das ist Sache der Kantone, Regionen und Gemeinden.

Schlussendlich wird es von diesen Städten selber abhängen, ob sie bereit sind, die vorgezeichneten Entwicklungen mitzumachen. Und diese Bereitschaft scheint heute im allgemeinen nicht mehr so gross zu sein. Denn man hat inzwischen die negativen Seiten des Wachstums deutlich zu spüren bekommen.

Kommt dazu, dass heute ausser Bundessubventionen praktisch sämtliche Steuerungsmittel für ein wirkungsvolles Eingreifen in die heutige Völkerwanderung fehlen.

Ein weiteres grundsätzliches Dilemma ist dies: Zentrale dirigistische Eingriffe sind unvermeidlich, falls das weitere chaotische

Wachstum der grossen Agglomerationen gestoppt und ein gezieltes Wachstum auf zusätzliche Haupt-, Mittel- und Kleinstädte übertragen werden soll. Aber gleichzeitig zeigt sich immer deutlicher, dass Quartiere und Gemeinden vom einzelnen am besten erfasst werden und auf dieser Ebene die trotz allem immer wieder sorgfältigsten Entscheide getroffen werden können.

Im Nachhinein zeigt sich oft, dass Laienentscheidungen oft viel vernünftiger waren als die Expertenmeinungen. Nicht selten ist der Laienverstand der Expertenkenntnis um einiges voraus. Beispielsweise ist der breiten Öffentlichkeit die Problematik des Wirtschaftswachstums weit bewusster als dem Leitbildentwurf «CK-73». Obwohl nun schon mehr als fünf Jahre das Ende der Ressourcen (Forrester und Meadow) berechnet und bekannt ist, hat dieser Aspekt hier noch keinen Eingang gefunden. Nach wie vor bleiben fragwürdige Prognosen, die ständig revidiert werden müssen, einziger Ausgangspunkt. Während beispielsweise die Problematik der Shopping-center fast die gesamte Bevölkerung beschäftigt, so werden diese von «CK-73» noch fraglos hingenommen.

«CK-73» bleibt jedoch so oder so positiv, falls endlich Bewegung in die zähflüssige Angelegenheit kommt. Es hat keinen Wert, erst dann Grenzen und Randbedingungen festzulegen, wenn einmal alles überbaut ist. Ruedi Jost ■